

Zitierhinweis

Puchner, Walter: review of: Gilles Grivaud, Entrelacs Chiprois. Essai sur les lettres et la vie intellectuelle dans le Royaume du Chypre 1191-1570, Nicosia: Moufflon Publications, 2009, in: Südost-Forschungen, 71 (2012), p. 512-515, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/70863a719a434b44bb230d755ca778c0>



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

TSUNGARAKIS zu Klöstern im östlichen Kreta in der venezianischen Periode (289-307, mit Abbildungen und tabellarischen Übersichten). Es folgt noch eine *laudatio* des Altmeisters der Kreta-Studien, STYLIANOS ALEXIU, zum wissenschaftlichen Gesamtwerk von Theocharis Detorakis (311-318) sowie ein Werkverzeichnis des Geehrten (319-335), das bis 2007 259 Eintragungen aufweisen kann. Alles in allem ein gehaltvoller Aktenband in Form einer Festschrift.

Athen, Wien

Walter Puchner

¹ Vgl. meine Anzeigen auf diesen Seiten: zur griechischen Fassung der Geschichte Kretas 1986, *Südost-Forschungen* 47 (1988), 453-456; zur englischen Fassung von 1994, *Südost-Forschungen* 54 (1995), 514; zu seinen veneto-kretischen Studien, *Südost-Forschungen* 56 (1997), 549-551. Daneben ist noch die zweisprachige Ausgabe Theocharis DETORAKIS, *Agia Sophia. The Church of the Holy Wisdom of God*. Athen 2004, zu erwähnen.

² Vgl. Arnold VAN GEMERT, *Candia after the Black Death and the Whore's Guild*, in: Kristoffel DEMOEN (Hg.), *The Greek City from Antiquity to the Present. Historical Reality, Ideological Construction, Literary Representation*. Louvain, Paris, Sterling/VA 2001, 163-174.

³ Cristiano LUCIANI, A Luigi Lollino, vescovo di Belluno, *I Sette Sacramenti della chiesa* di Andrea Cornaro, *Thesaurismata* 26 (1996), 255-266; DERS., *Un madrigale di Andrea Cornaro per il Pastor Fido* di Guarini rappresentato a Creta, *Thesaurismata* 28 (1998), 239-246; DERS., *Manierismo cretese. Ricerche su Andrea e Vincenzo Cornaro*. Roma 2005, 3-53, Alfred VINCENT, *Scritti italiani di Creta Veneziana, Sincronie* 2 (1998), H. 3, 131-162.

⁴ Vgl. auch Stefanos KAKLAMANIS, *Partendo da Candia. Pubbliche manifestazioni in onore di Gian Giacomo Zane, ex Capitano General di Creta (1598)*, *Κρητικά Χρονικά* 31 (2011), 60-138.

⁵ Dazu in größerem Zusammenhang Walter PUCHNER, *Giostra und barriera. Ostmediterrane Turnierspiele von Venedig bis Zypern in ihrer geschichtlichen Entwicklung und machtpolitischen Funktion*, in: DERS., *Studien zur Volkskunde Südosteuropas und des mediterranen Raums*. Wien, Köln, Weimar 2009, 213-252.

⁶ Gian Carlo PERSIO, *La nobilissima barriera della Canea, poema cretese del 1594. Introduzione, testo critico e commento* a cura di Cristiano LUCIANI. Venezia 1994.

Gilles GRIVAUD, *Entrelacs Chiprois. Essai sur les lettres et la vie intellectuelle dans le Royaume du Chypre 1191-1570*. Nicosia: Moufflon Publications 2009. 358 S., ISBN 978-9963-642-29-8

Gilles Grivaud ist Professor für mittelalterliche Geschichte an der Universität Rouen, wo er sich 1998 mit einer Arbeit über *Villages désertés à Chypre (fin XII^e - fin XIX^e siècle)* habilitiert hat, und ist weiterhin durch seine Arbeiten zum Kreuzfahrerstaat Zypern und der venezianischen Zeit auf Zypern bis zur osmanischen Eroberung bekannt geworden, vor allem als Herausgeber der dreibändigen „*Excerpta Cypria Nova*“, ¹ der „*Ordine della secreta di Cipro*“, ² der Übersetzung der Darstellung „*La guerra di Cipro*“ von Pietro Valderio ³ und des Buchs „*Cyprus 1542. The Great Map of the Island by Leonida Attar*“; ⁴ weiters hat er sich auch mit der neugriechischen Geschichte befasst. ⁵ Dem griechischsprachigen Leser ist Grivaud

vor allem durch sein enorm informationsreiches Kapitel zu Schrifttum und Kultur Zyperns im 5. Band der offiziellen Geschichte Zyperns von Theodoros Papadopoulos bekannt, der die Kreuzfahrerzeit und die Venezianerherrschaft behandelt.⁶ Besagtes Kapitel entwirft das faszinierende Bild einer mittelalterlichen multiethnischen und polyglotten Gesellschaft und Literatur zwischen Ost und West.⁷ Dieses umfangreiche Kapitel, das bisher nur in der griechischen Übersetzung existierte, ist 1991/1992 entstanden und liegt nun in einer überarbeiteten Fassung in französischer Sprache vor. In einem „Préface“ (5-10) trägt der Verfasser nach, was in den beiden Jahrzehnten seit der griechischsprachigen Erstveröffentlichung an wesentlicher Literatur erschienen ist; zum berühmten Miszellen-Codex Vat. Palat. gr. 367 ist allerdings nicht nur Beihammers Untersuchung der Musterbriefe zu erwähnen,⁸ sondern auch meine kritische Neuausgabe des „Zypriotischen Passionszyklus“, der in der Frage nach der Ost-West-Infiltration im Kulturprofil der Insel eine gesonderte Stellung einnimmt.⁹ Dazu ist nun freilich auch die monumentale zypriische Literaturgeschichte von Giorgos Kechagioglu, Eleutherios Papaleontiu und Lefteris Papaleontiu nachzutragen.¹⁰ Die Publikation entstand im Rahmen des Kolloquiums „Le butin intellectuel de Chypre (1400-1600)“ vom 12.-15. November 2009 an der Zypriotischen Universität.

Auf die „Introduction“ (1-18) folgen 4 Großkapitel, die wiederum in mehrere thematische Einheiten unterteilt sind. Das 1. Kapitel ist einführend, die übrigen drei orientieren sich eher an chronologischen Kriterien; die Darstellung umfasst nicht nur die Belletristik, sondern das gesamte Schrifttum. Es beginnt mit „Le cadre historique de la production littéraire“ (19-92), in dem folgende Themen zur Sprache kommen: „Les langues et leur pratique“ (Griechisch, Französisch, Latein, Italienisch, die Frage nach der Vielsprachigkeit); „La question de l'enseignement“; „Usages et formes de la culture écrite“; „Quelle commande, quels commanditaires?“; „Au gré des courants: réception, diffusion, transmission“ (Ost-West-Einflüsse, die Frage nach der Zirkulation von Ideen und Manuskripten, Zypern als Schaltstelle zwischen Ost und West). Das 2. Kapitel ist dem 13. und 14. Jh. gewidmet: „Une première maturité: de la ‚Chronique d'Ernoul‘ au règne de Hugues IV“ (93-184); in mehreren Unterkapiteln kommt eine Vielzahl von Schriftwerken zur Sprache. Eine Aufzählung mag hier genügen: „La tradition historique durant le long XIII^e siècle“ („Continuations“ von Guillaume de Tyr, „Chronique d'Ernoul“, „Annales de l'Orient latin“, „Gestes des Chiprois“ von Gérard de Monréal, griechische Kleinchroniken); „La littérature juridique aux XIII^e et XIV^e siècles“ (Thomas von Aquin, „Assises“, „Livre au Roi“, „Livre de Jean d'Ibelin“, „Livre de Geoffroy Le Tort“, „Livre de Jacques d'Ibelin“ usw., juristische Literatur, genealogische Literatur); „Un homme universel: Philippe de Novare“ (literarisches, juridisches und moralphilosophisches Werk); „La littérature morale et la philosophie“ („Dime de Pénitance“ von Jean de Journy, Raymond Lulle, paränetische Literatur wie „Spaneas“, Georgios Lapithes); „L'énigmatique Cycle des Passions du Christ“, Grivaud schließt sich den Ansichten von Baud-Bovy an, der westlichen Einfluss annimmt,¹¹ und kommt zu folgendem Schluss: „La conception de ‚Cycle de la Passion‘ illustre un phénomène d'interpénétration culturelle, propre à une société traversée par de profonds débats sur les références artistiques. Malheureusement, les lendemains de cette tentative demeurent inconnus, et le ‚Cycle des Passions‘ chypriote reste un témoin unique de théâtre religieux dans le cadre de la littérature du royaume latin, comme dans le domaine franco-byzantin“ (174f.). Im Themenabschnitt

„Romans byzantines et romans arthuriens“ ist die Fortführung des byzantinischen und des westlichen Ritterromans behandelt, im Abschnitt „Une tradition poétique ininterrompue“ die Akritenlieder, die auf dem Eiland der Aphrodite einen besonderen Umfang aufweisen.

Die chronologische Fortsetzung bringt dann das 3. Hauptkapitel: „Sous le signe de l'inquiétude: des Croisades de Pierre I^{er} à la guerre civile“ (185-218); im Themenabschnitt „La tradition historique durant le XV^e siècle“ sind gleich einige der Hauptwerke zyprischer Historiographie und Literatur behandelt: das „Chronikon“ von Leontios Machairas (immer noch in der Ausgabe von Richard Dawkins von 1932), eine anonyme französische Kurzchronik, die „Διήγησις χρόνικας Κύπρου“ von Georgios Bustronios (nun in der monumentalen kritischen Ausgabe von Giorgos Kechagioglu,¹² und die Chronik von Christophorus Cipricus. Der Abschnitt „L'élargissement du champ poétique“ nimmt sich wiederum der Volkslieder an, im Besonderen der Ballade der „Arodafnusa“ und ihres historischen Hintergrunds.

In der gleichen Weise sprachübergreifend geht auch das 4. Kapitel vor: „Les feux d'une Renaissance tardive“ (219-300), wo ebenfalls herausragende Literaturwerke zur Sprache kommen: „Le ‚chansonniere‘ pétrarquiste“, die berühmte Sammlung von Liebesliedern im Petrarca-Stil in zypriotischem Dialekt, sodann juridische und historische Werke in den Abschnitten „Le ‚traité‘ de Francesco Attar“, „Venise et la traduction des ‚Assises de Jérusalem‘“, „Michele Membre, un drogman au service de Venise“, „La Renaissance historiographique du XVI^e siècle“, „Florio Bustron et son ‚Histoire de Chypre‘“ (Historia overo comentarii de Cipro), die griechische Chronik von Neophytos Rodinos (Rom 1669), das historische Lied über die Belagerung von Malta, die historischen Schriften und Klagelieder auf den Fall von Zypern 1571, die „Chorograffia“ von Étienne de Lusignan (Bologna 1573, französisch Paris 1580). Der Band endet mit einer „Conclusion“ (301-304), der umfangreichen Bibliographie (305-336) und einem Namensindex (337-359).

Damit liegt nun auch in einer der europäischen Hauptsprachen eine detaillierte Übersicht über das mittelalterliche Schrifttum Zyperns vor, eine Übersicht, die erstmals auch einen generellen Vergleich der erstaunlichen Schriftproduktion der Insel in Mittelalter und Früher Neuzeit, dem sowohl der byzantinische Kulturbereich wie auch der westliche angehört hat, erlaubt, unabhängig von den jeweils sprachgebundenen Forschungsstraditionen, die das Griechische (byzantinisch und nachbyzantinisch, hoch- und volkssprachlich, dialektal-zypriotisch), das Lateinische, das Französische und das Italienische betreffen. Grivauds Studien bilden in jedem Fall die Grundlage für weitere sprachübergreifende Vergleiche; die Internationalität der zyprischen Hafenstädte und von Nicosia wird von allen mittelalterlichen und neuzeitlichen Reiseberichten hervorgehoben, denn die Insel war die letzte Station auf der Seereise nach Palästina (und die erste auf der Rückreise), und darum aufgrund des niemals abreißenden Pilgerstroms ein lebendiger Umschlagplatz von Nachrichten, Gerüchten, Neuigkeiten, Moden, Einflüssen und Diffusionen jeglicher Art. Zypern war in der europäischen Literatur der frühen Neuzeit ein bekannter Handlungs-ort, z. B. im Volksbuch des „Fortunatus“. Somit ist es kein Zufall, dass die historisch-kulturellen Studien über das Eiland der Aphrodite 1191-1571 in den letzten Jahrzehnten auch zahlenmäßig einen ungeahnten Aufschwung erfahren haben; in dieser unabsehbaren

Bibliographie nimmt das sprachübergreifende Kapitel zum zyprischen Schrifttum von Grivaud eine besondere Stellung ein.

Athen, Wien

Walter Puchner

¹ Gilles GRIVAUD (Hg.), *Excerpta Cypria Nova. Voyageurs occidentaux à Chypre au XV^e siècle*, 3 Bde. Nicosia 1990.

² DERS., *Ordine della secreta di Cipro. Florio Bustron et les institutions franco-byzantines afférentes au régime agraire de Chypre à l'époque vénitienne*, *Μελέται και Υπομνήματα* 2 (1992), 533-592.

³ Pietro VALDERIO, *La Guerra di Cipro (c. 1570–1573)*. Hgg. Gilles GRIVAUD / Nasa PATAPIOU. Nicosia 1996.

⁴ Francesca CAVAZZANA ROMANELLI / Gilles GRIVAUD, *Cyprus 1542. The Great Map of the Island by Leonida Attar*. Nicosia 2006.

⁵ Gilles GRIVAUD, *La diaspora hellénique en France*. Athènes 2000; DERS., *Le(s) mishellénisme(s)*. Athènes 2001; DERS., *Byzantina et Moderna. Mélanges en l'honneur d'Hélène Antoniadis-Bibicou*. Athènes 2007.

⁶ DERS., *Πνευματικός βίος. Γραμματολογία*, in: Theodoros PAPADOPOULLOS (Hg.), *Ιστορία της Κύπρου Ε'. Μεσαιωνικό βασίλειο. Ενετοκρατία Β'*. Nicosia 1996, 863-1207.

⁷ In einer stark verkürzten Form ist es auch nach einem Jahrzehnt zugänglich in Angel NICOLAOU-KONNARI / Chris SCHABEL (Hgg.), *Cyprus. Society and Culture 1191-1374*. Leiden, Boston/MA 2005, 219-285.

⁸ Alexander Daniel BEIHAMMER, *Griechische Briefe und Urkunden aus dem Zypern der Kreuzfahrerzeit. Die Formularsammlung eines königlichen Sekretärs im Vaticanus Palatinus Graecus 367*. Nicosia 2007.

⁹ Walter PUCHNER, *The Crusader Kingdom of Cyprus. A Theatre Province of Medieval Europe? Including a Critical Edition of the Cyprus Passion Cycle and the „Representatio figurata“ of the Presentation of the Virgin in the Temple*. Athen 2006 (Texts and Documents of Early Modern Greek Theatre, 2); und ausführlicher DERS., *Η Κύπρος των Σταυροφόρων και το θρησκευτικό θέατρο του Μεσαίωνα*. Nicosia 2004.

¹⁰ Giōrgos KECHAGIOGLOU / Lefteris PAPALEONTIOU, *Ιστορία της νεότερης κυπριακής λογοτεχνίας*. Nicosia 2010.

¹¹ Zu dieser Frage zu ergänzen ist auch Marios FLORITIS, *Το θέατρο στο Βυζάντιο*. Athen 1999.

¹² Giōrgos KECHAGIOGLOU, *Τζωρτζής (Μ)Πουστρός (Γεώργιος Βο(σ)τρ(υ)ηγός ή Βουστρώνιος)*, *Δήγησις Κρονίκας Κύπρου*. Κριτική έκδοση. Nicosia 1997.

Matthias Corvinus und seine Zeit. Europa am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit zwischen Wien und Konstantinopel. Hgg. Christian GASTGEBER u. a. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2011 (Veröffentlichungen zur Byzanzforschung, 27). 265 S., ISBN 978-3-7001-6891-1, € 77,40

„[...] Und daß dieses Marggravthumb Ober-Lausitz unter der Beherrschung dieses Königs Matthiae Huniadis oder Corvini gewesen sey / solches zeigtet noch an das Schloß allhier zu Budissin / Ortenburgk genant, welches ermeldter König von neuen auffbauen / und daran